

Bernhard Nievergelt: Nachruf

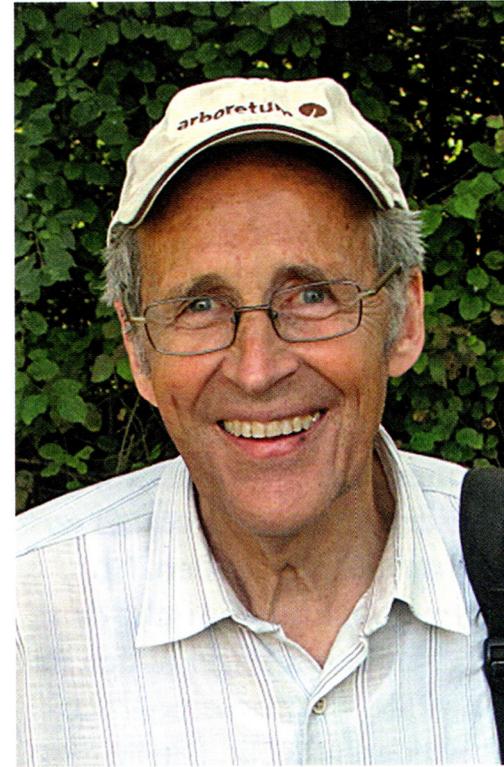
Am 12. Februar 2021 ist der grosse Wildbiologe und Naturschützer Prof. Dr. Bernhard Nievergelt im Alter von 84 Jahren gestorben. BirdLife Schweiz trauert um ein grossherziges, aufgeschlossenes und immer für neue Ideen offenes Vorstandsmitglied. Erst vor anderthalb Jahren war Bernhard Nievergelt nach fast zwanzig Jahren Tätigkeit aus dem Führungsgremium zurückgetreten.

Bernhard Nievergelt war einer der führenden Wildtier- und Naturschutzbiologen der Schweiz. In seiner Zeit als Professor für Zoologie an der Universität Zürich hat er unzählige Forschungsprojekte umgesetzt, die zusätzlich zu ihrem hohen wissenschaftlichen Gehalt auch wichtige Erkenntnisse für den Naturschutz lieferten. Die Forschung im Nationalpark prägte Bernhard Nievergelt als langjähriger Präsident der Kommission. Synergien zwi-

schen den Natur- und Geisteswissenschaften waren immer sehr wichtig für ihn. Als weltweit anerkannter Steinbockspezialist legte er in den äthiopischen Semien-Bergen mit seiner Forschung am Waliasteinbock den Grundstein zum dortigen Nationalpark.

Aus der breiten Lehrtätigkeit von Bernhard Nievergelt an der Universität und darüber hinaus ging eine ganze Generation von Fachpersonen hervor, die in Forschung und Praxis sein Systemdenken und sein Engagement übernahmen. Sie erzählen noch heute von den analytischen Gaben von Bernhard Nievergelt und seiner Begeisterung in den Vorlesungen und Wildbiologiekursen, die ihn mit seinen Studierenden immer wieder ins Saffiental, gelegentlich aber auch ins Ausland geführt hatten.

Als ob Forschung und Lehre nicht schon genug gewesen wären, engagierte sich Bernhard



Nievergelt schon früh in Naturschutzorganisationen. Er trug sein Fachwissen in die Vorstände von BirdLife Schweiz, Pro Natura, Ala, Vogelwarte und vielen mehr. Als Netzwerker brachte er Vertreterinnen und Vertreter der unterschiedlichsten Sektoren an einen Tisch, zum Beispiel in der von ihm als Präsident ge-

leiteten Arbeitsgemeinschaft für den Wald – am liebsten an die «Runden Feldtische» draussen zwischen den Bäumen, eine der vielen kreativen Erfindungen von Bernhard Nievergelt.

Grosse Praxisprojekte sind mit seinem Namen verbunden: das Ornithologische Inventar des Kantons Zürich, der Wildnispark Zürich Sihlwald oder die Fliessgewässer-Renaturierungen, die vor einigen Jahrzehnten alles andere als selbstverständlich waren. 1992 präsentierte Bernhard Nievergelt einen Expertenbericht für ein «Naturschutzgesamtkonzept für den Kanton Zürich». Nach viel Überzeugungs- und Netzwerkarbeit legte der Regierungsrat das Konzept drei Jahre später fest. Auch nach über zwei Jahrzehnten ist es noch die Richtschnur für Verwaltung und Regierung.

Die Biodiversität und der Naturschutz verdanken Bernhard Nievergelt sehr viel. WM